

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	02.02.2017

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 31.08.2016 betreffend Belastungen für Niehl und den Kölner Norden durch das ehem. Bauer Gelände, HGK Container Terminal und einen eventuellen Ausbau des Hafens Niehl (AN/1414/2016)

Text der Anfrage:

Gebäude der ehemaligen Bauer-Druckerei sind abgerissen worden. Es ist ein großes, freies Gelände vorhanden, das planiert ist und auf dem Bauaktivitäten zu verzeichnen sind. Es ist ein großes Logistikzentrum der Drogerie-Firma Rossmann entstanden mit vielen Ladestationen für Lkw. Weitere Firmen sind angesiedelt worden. Auf der Straße unterhalb der Schnellstraße (Industriestraße) parken viele Lkw. Außerdem ist durch das Container Terminal der HGK mit Belastungen zu rechnen. Des Weiteren wird in der Bevölkerung ein Ausbau des Hafens Niehl mit Sorge diskutiert.

Daher fragen wir an:

- 1.) Gewerbegebiet (Industriestraße)
Was ist auf dem freien Gelände an weiterer gewerblicher Nutzung geplant und sollen noch weitere Logistikfirmen angesiedelt werden?
- 2.) HGK-Container-Terminal an der Industriestraße
Über welche Bahnstrecken erfolgt der Container-Transport, und wird es Nachtbetrieb von wann bis wann geben?
- 3.) Hafen Niehl
Gibt es Ausbaupläne?
- 4.) Lkw Verkehr
Welche Mehrbelastung durch Lkw-Fahrten wird auf den Kölner Norden nach Einschätzung der Verwaltung zukommen?
Wie sind die Routen der Lkw während des Neubaus der Leverkusener Autobahnbrücke geplant?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1.): Gewerbegebiet (Industriestraße)

Nach derzeitigem Kenntnisstand der Verwaltung sollen auf dem Gelände der ehemaligen Bauer Druck AG Köln drei jeweils circa 10 000 m² große Hallen errichtet werden. Die Hallen sollen für gewerbliche Nutzungen gesamt oder jeweils einzeln langfristig vermietet werden. Über die Art der zukünftigen Nutzung, beziehungsweise welche Firmen sich hier ansiedeln werden, liegen der Verwaltung keine Informationen vor. Im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens müssen auch konkrete Angaben zu den verkehrlichen Änderungen gemacht werden. der Vorhabenträger muss zusätzliche Änderungen, soweit sie erforderlich sind, im gesetzlich vorgegebenen Rahmen finanzieren und durchführen.

Zu 2.): HGK-Container-Terminal an der Industriestraße

Nach Auskunft der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) erfolgen die Bahntransporte zum Terminal Nord der HGK an der Franz-Greiß-Straße in Köln-Niehl über die Gleisanlagen der HGK vom Terminal Nord über den Güterbahnhof Niehl und den Güterbahnhof Bickendorf zum Netz der Deutsche Bahn AG (und umgekehrt).

Im Terminal Nord ist ein 24-Stunden-Betrieb möglich. Aktuell (Stand Ende Oktober 2016) findet dort kein Nachtbetrieb statt. Bei Bedarf kann dies jedoch in Zukunft der Fall sein. Die HGK geht davon aus, dass ab Inbetriebnahme der zweiten Baustufe, die für Ende 2018 geplant ist, im Terminal Nord Nachtbetrieb stattfinden wird.

Zu 3.): Hafen Niehl

Nein, es gibt keine Pläne, den Niehler Hafen auszubauen. Es gehört aber zur normalen Entwicklung eines Hafens dazu, vorhandene Flächen nach Möglichkeit intensiver zu nutzen.

Zu 4.): Lkw-Verkehr

Aktuelle Zahlen über zu erwartende Mehrbelastungen liegen der Verwaltung zurzeit nicht vor.

Mit der Entwicklung weiterer freier Gewerbeflächen muss ein Nachweis über die Verträglichkeit im Straßennetz durch Mehrbelastung der Gewerbeverkehre durch den jeweiligen Vorhabenträger erbracht werden.

Da die Rheinbrücke Leverkusen bereits seit mehr als zwei Jahren für Kfz größer als 3,5 Tonnen gesperrt ist, sind für den Zeitraum des Neubaus keine anderen Ausweichrouten als die vorhandenen vorgesehen. Dem Schwerverkehr stehen die A 46 im Norden und die A 4 im Süden zur Verfügung.